

DRAMA
FORUM

T.A.O.

NEXT LIBERTY

DRAMA|TIK
|ER|INNEN
FEST|IVAL
GRAZ

AB
GESAGT?

11.–15.6.2025

PRESSESPIEGEL

Radio - & Fernsehbeiträge

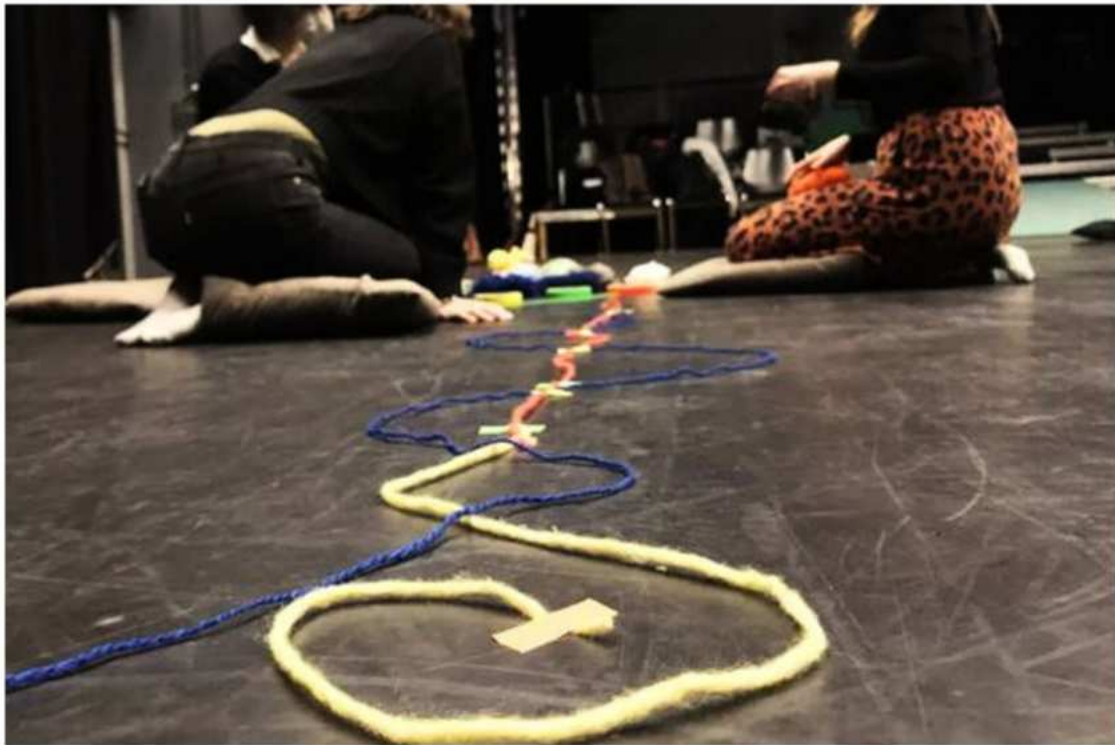
05.06. Ö1-Club-Sendung, Ö1

16.06. Kulturjournal, Ö1

Demokratiebildung weiter denken: Open Call für gelungene Praxis

15.04.2025, Text: Sabine Schnepfleitner, [Redaktion/CONEDU](#)

Die Kulturinitiative uniT sucht innovative und wirksame Ansätze der Demokratiebildung. Die ausgewählten Konzepte und Projekte werden im Rahmen der Veranstaltung „Doing Democracy“ präsentiert und diskutiert.



Um Demokratiebildung weiter zu entwickeln, braucht es Austausch und zusammen Denken.

Foto: Alle Rechte vorbehalten, uniT, auf [erwachsenenbildung.at](#)

„Demokratie gestalten – Demokratie lernen“ ist der Titel eines Calls für Best Practices in der Demokratiebildung, den uniT, eine Kulturinitiative an der Schnittstelle von Dramatik, Kunst, Bildung und Gesellschaft ausgeschrieben hat. Die ausgewählten Einreichungen werden im Rahmen des Programms „Doing Democracy“ beim Dramatiker|innenfestival in Graz vorgestellt. Gesucht werden Projekte und Konzepte, die Demokratie erfahrbar machen und gesellschaftliche Teilhabe fördern.

Demokratiebildung als Teil unseres gesellschaftlichen Anspruchs

Die Initiative uniT beschreibt Demokratie als kontinuierlichen Prozess, der Engagement, Reflexion und Bildung erfordert. Der Erwachsenenbildung kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, denn sie befähigt Menschen, informierte Entscheidungen zu treffen, kritisches Denken zu entwickeln und sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen, heißt es im Call.

„Doing Democracy“ – Austausch, Vernetzung und Weiterentwicklung von Demokratiebildung

Die ausgewählten Projekte aus dem Open Call werden im Programm „Doing Democracy“, das von 11. – 13. Juni im Heimatsaal in Graz stattfindet, präsentiert. Neben Vorträgen und Workshops zu Theorien und Praxis der Demokratiebildung, sollen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben sich auszutauschen, zu vernetzen und neue Impulse für die eigene Arbeit zu sammeln. Als Impulsgeberin ist unter anderem mit dabei die Politikwissenschaftlerin und Demokratieberaterin Tamara Ehs.

Anmeldung und Information zum Open Call

Der Open Call richtet sich an Künstler*innen, Erwachsenenbildner*innen, Bildungseinrichtungen, NGOs sowie Organisationen oder Einzelpersonen, die im Bereich der Demokratiebildung tätig sind und erfolgreiche Konzepte oder Projekte umgesetzt haben.

Senden Sie dazu eine Kurzbeschreibung (max. eine DIN-A4-Seite) und optional ergänzende Materialien, wie ein Video oder eine Präsentation, bis zum **5. Mai 2025** an office@uni-t.org.

Dramatiker|innenfestival als Tagungsraum

Doing Democracy findet im Rahmen des [Dramatiker|innenfestivals in Graz](#) statt. Das Festival widmet sich der zeitgenössischen Dramatik und ist unter anderem eine Plattform für Vernetzung und Austausch. In diesem Jahr beschäftigt es sich mit der „Unabgeschlossenheit des Theaters und der Demokratie“ und denkt Demokratie von der Perspektive der Ausgeschlossenen.

Nachrichtenserie „Demokratiebildung in der Erwachsenenbildung“

*Der Sturm auf das US-Kapitol im Jahr 2021, Angriffe auf deutsche Politiker*innen während des EU-Wahlkampfes und das Erstarken demokratiefeindlicher Bewegungen zeigen, wie tief die Demokratie in der Krise steckt. Wie können wir sie schützen und gestalten? Unsere [Nachrichtenserie](#) beleuchtet, welche Rolle Demokratiebildung dabei spielt und informiert über Neuigkeiten, Projekte und Publikationen.*

Weitere Informationen:

- [Open Call: Doing Democracy \(PDF\)](#)
- [Dramatiker|innenfestival](#)
- [UniT](#)
- [Nachrichtenserie: Demokratiebildung in der Erwachsenenbildung](#)



Wolfgang Seidl und Peter Faßhuber stellten Programm 2025 Nachfolger des Festivals TVerena Kiegerl und Dr. Gero Tögl vor. (v.l.)

Programm 2025: Quer durch die Steiermark

VERÄNDERUNG. Neben dem Programm wurde die neue Leitung des Festivals vorgestellt.

Von Clarissa Berner
✉ clarissa.berner@grazer.at

Was in den späten 1990er-Jahren als Studie und im Jahre 2001 mit einem Werkstatt-Festival in Oberzeiring begann ist nun eine eingessene Theaterfestival-Marke: Über 400 unterschiedliche Theaterprojekte in vielen verschiedenen steirischen Regionen wurden im Rahmen der steirischen theaterfeste der regionen in 24 Jahren gezeigt und von gut 200.000 Personen besucht. Nun kündigten **Peter Faßhuber** und sein Partner **Wolfgang Seidl** an, das Zepter an **Verena Kiegerl** und **Gero Tögl** zu übergeben. Außerdem wurde das Programm für das Jahr 2025, das noch unter der Leitung von Faßhuber und Seidl läuft, vorgestellt.

Quer durchs Land

Das Festival findet in vielen ver-

schiedenen Gemeinden in der Steiermark statt. Erwarten darf man eine Theaterauswahl quer durch alle Genres und für jedes Alter. Hierbei handelt es sich um nationale und internationale Projekte, die zum ersten mal in der Steiermark live in der Steiermark zu sehen sind.

Am 9. Mai startet das Festival mit dem Sommertraumhafen, das internationale Figurentheater-Fest, in Wies. Weiters im Mai findet Rabiaterperlen, das Österreichische Jugendtheater-Fest, statt. Artigklassisch nennt sich das Festival der Kleinen Kostbarkeiten im Juni im Ort Strafen. Ebenso im Juni kommt es im Rahmen des Dramatiker:innenfestivals in ausgewählten Orten zur literarischen Nahversorgung. Mit der Theaterfabrik findet im Juni in Weiz ein Theaterfest für junge Menschen statt. Im Juli werden die Theatertage in Weissenbach bei Haus/Ennstal veranstaltet.



Durch die Unterstützung von Sponsoren und Künstlern kann das Grazer Dramatikerinnenfestival vom 11. bis zum 15. Juni stattfinden. WELT LANG, LAPPY

Grazer Kulturfestival findet doch statt

ERFREULICH. Das Dramatikerinnenfestival kann trotz Fördergeldkürzungen doch stattfinden.

Von Clarissa Berner
✉ clarissa.berner@grazer.at

Lange war nicht klar, ob das Internationale Dramatikerinnenfestival in Graz abgesagt werden muss – Fördergelder, die das Festival eigentlich erst möglich machen, wurden stark gekürzt. Nun findet es durch die Unterstützung von Sponsoren und Künstlern unter dem Motto "ABGESAGT?" vom 11. bis zum 15. Juni doch statt.

Demokratie

Das Drama Forum von uniT und seine Hauptpartner Next Liberty und TaO! wollen auf die Gefährdung der kulturellen Vielfalt durch die aktuelle Förderpolitik aufmerksam machen. In verschiedenen Formaten wie Uraufführungen, Lesungen, Diskursformaten und Performances soll das Theater als gemeinschaftlicher Gestaltungsraum unserer Demokratie neu

entdeckt werden.

Programm

Das Festival eröffnet am 11. Juni im Next Liberty mit einer "Festivaleröffnung mit Reden, die wir wirklich brauchen", gefolgt von einem theatralen Auftakt des Residenztheaters München. Außerdem wird der Retzhofer Dramapreis zum zwölften Mal vergeben – seit 2021 auch für junges Publikum. Am 14. Juni wird die Reitschulgasse in den Drama Walks literarisch erkundet. Die für den Retzhofer Dramapreis für junges Publikum nominierten Stücke werden am 14. Juni an außergewöhnlichen Orten inszeniert. Neben einem vielseitigen Programm für junges Publikum und Gastspielen in unterschiedlichen Sprachen, lädt das Professional Programm "Doing Democracy" dazu ein, sich mit Demokratie aktiv auseinanderzusetzen.

DRAMATIKERINNENFESTIVAL

Gründerin Edith
Draxl kämpft um
den Fortbestand.

Kultur, Seite 58/59

30.

APRIL 2025
MITTWOCH
GRAZ
PRINT | WEB | APP

8° | 24°

A portrait of Edith Draxl, a woman with long dark hair, smiling. She is wearing a dark top with a light-colored chain necklace. The portrait is set against a light grey background.

Kleine Zeitung
Mittwoch, 30. April 2025

Abgesagt wird erst einmal gar nichts

Das Grazer DramatikerInnenfestival findet auch 2025 statt. Und zwar trotz Einbußen mit feinstem Programm. Es könnte aber die letzte Ausgabe sein.

Von Ute Baumhackl

Abgesagt? Von wegen! Das Grazer DramatikerInnenfestival, das heuer von 11. bis 15. Juni seine zehnte Ausgabe begeht, ist ausgerechnet in seinem Jubiläumsjahr mit gravierenden Förderkürzungen vonseiten des Landes konfrontiert. Ein Minus von 57 Prozent schlen (wie berichtet) die Durchführung des Festivals zu verunmöglichen. Dass es nun doch stattfinden kann – wenn auch mit empfindlichen Programm-Einbußen – ist nicht nur hilfsbereitenden Sponsoren wie Arbeiterkammer, Energie Steiermark, Grawe und Steiermärkische Sparkasse zu verdanken. Sondern auch den Künstlerinnen und Künstlern, von denen etliche auf ihr Honorar verzichten und nur für Kost und Logis auftreten: Selbstausbeutung, um eine Absage zu verhindern. Festivalgründerin Edith Draxl freut sich über die Hilfsbereitschaft, „aber das kann kein Dauerzustand werden“, sagt sie. „Wenn sich das nicht ändern lässt, ist mit heuer Schluss.“ Nachsatz: „Ich hoffe, dass es nicht so weit kommt.“

Die Hoffnung kann man nur teilen, immerhin hat das Festival längst überregional Bedeutung: Die Gewinnerstücke des Retzhofer Dramapreises, der im Zuge des Festivals für Erwachsenen- und Jugendtheater gewerkshopt und vergeben wird, laufen auf Bühnen wie der Burg und dem Deutschen Theater, in Berlin, Leipzig, Klagenfurt, Innsbruck. Dementsprechend legten nach Bekanntwerden der Streichungen Institutionen wie Burgtheater, Reinhardt-Seminar, Verband der Theaterautorinnen harschen Protest ein.

Das beste Argument für die Fortführung des Festivals ist freilich das Programm selbst. Dessen Motto „Abgesagt?“ bezieht sich auf die Beteiligung an demokratischen Prozessen: „Da geht es darum, den Ausgeschlossenen, Marginalisierten Sichtbarkeit zu geben“, sagt Draxl. Acht Produktionen werden gezeigt. Darunter Christian Winklers Stück „Party Party“, das im Theater am Lend 13 Kinder zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Spaltung und Ausgrenzung versammelt. Zu sehen ist auch Rachel Müllers



Festivalteam bei der Programmpäsentation

P. FERREIRA/W. HAPPEL

„Zunder“ in einer Produktion des Dschungel Wien: Darin wird der Frage nachgegangen, was Internet-Pornografie mit Kindern macht – „ein gutes Beispiel dafür, dass Theater Themen angreifen kann, die in anderen Kontexten schwer zu behandeln sind“, sagt Manfred Weissensteiner, mit dem Grazer Jugendtheater TaO! einer der Kooperationspartner des Festivals.

Internationale Koproduktionen wie „Aurora Negra“ über die Repräsentation schwarzer Menschen in der überwiegend weißen Theaterlandschaft, oder wie „The Handke Project“, das über die Grenzen von Meinungsfreiheit und politischer Verantwortung am Theater reflektiert, ge-

hören ebenso zum Programm wie das bewegende Solo „Someone Like Me“ der ukrainischen Performerin Lyuba Illytskas, das sich mit weiblicher Kriegserfahrung befasst. Unter dem Motto „Doing Democracy“ widmen sich zwölf Formate – Vorträge, Workshops, Performances, Lesungen, Diskussionen – der Demokratiebildung mit theatralen Mitteln. Die Reihe „Unfinished“ bietet Text-Salons, Stimmtraining, Open Stage, Party.

Höhepunkte jeder Festivalausgabe sind die „Drama Walks“, die die zum Dramapreis nominierten Texte in den Stadtraum setzen. Gesamtprogramm unter dramatikerinnenfestival.at

Mittwoch, 30. April 2025

KULTUR

Seite 51

Ein dichtes Ausnahmejahr

Zur Stärkung der Demokratie: Trotz massiver Kürzungen seitens des Landes haben Edith Draxl und ihr Team von 11. bis 15. Juni das Dramatiker*innenfestival auf die Bühne gestellt.



Jeton Nezirajs „The Handke Project“ erkundet am 14. 6. im TaL die Grenzen der Meinungsfreiheit.

Foto: Andrea Hella

Wie weit das Dramatiker*innenfestival über die Grenzen strahlt, haben unzählige Solidaritätsbekundungen nach Bekanntwerden der massiven Kürzungen (57%) gezeigt. Dank treuer Sponsoren sowie mit viel Solidarität der teilweise auf ihre Gagen verzichtenden Künstler – „das darf auf keinen Fall zur Regel werden“, betont Edith Draxl von uniT – konnte das Festival heuer in einem Kraftakt gestemmt werden. „Noch einmal ist das unter diesen Bedingungen nicht möglich“, stellt sie klar.

Dem Programm merkt man die Probleme im Hintergrund nicht an. Es ist ein kräftiges Plädoyer für die Stärkung der Demokratie geworden. Aufführungen und Gastspiele wie Christian Winklers „Party Party“, das berührende „Someone Like Me“ der ukrainischen Performerin Nina Khyzhna,



Eröffnung: Nehle Stuhlers „Und oder oder ...“ aus München

Thomas Köcks „asche rosen“ mit Barbara Petritsch, „Aurora Negra“ in Kooperation mit dem Romanistikinstitut der Uni Graz oder Jeton Nezirajs „The Handke Project“, das die politischen Scheuklappen des Dichters im Balkankrieg aufgreift, sind zu sehen. Das Schauspielhaus stellt Raum zur

Verfügung und die Maria-Lazar-Produktion „Die Hölle auf Erden“.

Eröffnet wird das Festival am 11. Juni mit dem fantastischen „Und oder oder oder und und beziehungsweise und oder beziehungsweise oder und beziehungsweise einfach und“ von Nehle Stuhler im Next Liberty.

Ein Höhepunkt ist natürlich wieder die Verleihung des Retzhofer Dramapreises (einer für Erwachsene, zwei für Jugenddramen); damit einher gehen die Drama Walks, die Hörkabinen im Kunsthaus sowie die Euro-dram-Aufführungen.

Ein eigenes Kinder- und Jugendprogramm mit einem Gastspiel des Dschungel Wien sowie die Schiene „Doing Democracy“ mit Workshops (u. a. von Irina Karamarković und Grrls), Performances, Vorträgen und einigem mehr runden das pralle Angebot ab. Einige Wermutstropfen bleiben: Zwei Retzhofer Jugendproduktionen konnten aufgrund der finanziellen Notlage nicht realisiert werden, und auch das Gastspiel aus München mit einem Stück von Fiston Mwanza Mujila scheiterte. Michaela Reichart

Infos: dramaforum.at

Theaterarbeiten zwischen lokal und international, mit Haken und Volten sind das Markenzeichen des Grazer Autors und Regisseurs Christian Winkler.

Von Ute Baumhackl

Es gibt ihn in vielen Bühnenproduktionen: den Moment, der klar macht, was Sache ist. In „Party, Party“ sieht man 13 Kindern zu, die auf einer Drehbühne, durch eine Wand strikt in zwei Gruppen getrennt, spielen, turnen und herumalbern. Spaltung als Norm: Kinder der Segregation“ meldet eine Leuchtschrift über dem zweigeteilten Idyll. Dann reißen die Kinder die Wand nieder, und natürlich glaubt man zu wissen, wie es jetzt weitergeht: Neugier, Kommunikation, Problemlösung. Aber dann machen diese Kinder erst einmal nichts. Und man weiß nicht mehr, wie die Erzählung sich entwickeln wird.

So ist das oft mit Christian Winklers Bühnenprojekten: Sie sind nicht berechenbar, sie schlagen Haken und Volten, auch „Party, Party“ verweigert sich gewohnten Erzählmustern. Nicht nur in der Arbeit mit minderjährigen Darstellenden lässt sich an solchen Ideen „grandios scheitern“, konzediert der Grazer Autor und Regisseur, „aber das ist immer interessanter, als nichts zu riskieren.“ Er ist nicht gescheitert, im Gegenteil: „Party, Party“ ist eine fabelhafte Gesellschaftsanalyse. Beim Grazer DramatikerInnenfestival ist sie am 12. und 16. Juni noch im Theaterhaus zu sehen.

Ob es in Graz weiterhin regelmäßig Arbeiten von Winkler zu sehen geben wird, ist danach allerdings offen. Fix ist vorerst nur die Koproduktion „The Great Resignation“ mit dem Streischen Herbst. In der zeichnet er das Aufgeben als menschliches Privileg und Bastion des freien Willens: „Alles hinzuschmeißen,



Autor und Regisseur Christian Winkler: Theaterarbeiten zwischen Lokalität und Internationalität

Lieber scheitern als nichts riskieren

hat etwas Befreiendes an sich, während etwa die KI ins Endlose weiter performt.“

Keineswegs hinschmeißen will Winkler, der als Regisseur das Pseudonym „Franz von Strolchen“ benutzt, im Grazer Theater am Lend, das er seit heuer mit Anja M. Wohlfahrt führt. Dem Haus – wichtige Anlaufstelle für Autorentheater, Erstaufführungen, partizipatives Programm – wurden wie berichtet die Projektförderungen massiv gekürzt. Ob sich mit der beantragten Mehrjahresförderung, die frühestens im September offiziell wird, der Spielbetrieb aufrechterhalten lassen

wird, ist fraglich. Vorerst haben Winkler und Wohlfahrt für 2026 noch keine einzige Produktion fixiert: „Es hat keinen Sinn, Geld zu verplanen und mit Leuten Verabredungen zu treffen, wenn wir sie dann nicht einhalten können.“ Nachsatz: „So arbeiten zu müssen, ist wahnsinnig unprofessionell.“ Überhaupt sei ein Weitermachen im Falle weiterer Kürzungen quasi unmöglich.

Winkler ziehen zu lassen wäre gelinde gesagt eine bemerkenswerte Entscheidung, seine künstlerische Arbeit steht exemplarisch für ungewöhnliche Konzepte und Umsetzung: Etliche seiner Stücke sind von

Misstrauen gegen deklamierten Text geprägt. Inszeniert er Max Frischs „Biedermann und die Brandstifter“, geht er damit in Privathaushalte und überredet die Gastgeber, den Titelhelden vom Blatt zu spielen. Typisch für ihn ist auch die kulturpolitisch gern eingeforderte Spannweite zwischen Lokalität und Internationalität: Seine zum Nestor-Preis nominierte und mit dem Grazer Theaterpreis „Rüssel“ ausgezeichnete Talproduktion „Boji“, eine Fabel zum Thema Medien und Manipulation, ist demnächst zu Gastspielen in Hamburg und Berlin geladen. Die „Herbst“-Produkti-

on „Empire“ über Fußball und Kolonialismus wird noch heuer in Indonesiens Hauptstadt Jakarta und auf Bali gastieren.

2026 arbeitet Winkler auch in seiner künstlerischen Zweithelmat Deutschland. Immer als freier Autor und Regisseur, denn: „Am Anfang steht immer die Idee, dann geht es darum, das Budget dafür aufzustellen – das ist einer der Unterschiede zum Stadttheater, wo es das Budget schon vor der Idee gibt.“ Auch im nächsten Jahr wird Winkler in der nordmazedonischen Hauptstadt Skopje inszenieren: eine Bearbeitung von Dostojewskis „Der Spieler“, angelehnt an einen diplomatischen Skandal der jüngeren Vergangenheit: 2023 geriet Österreichs Botschafter in Skopje in Misskredit, weil er – offenbar mit Wissen der Regierung in Wien – für heimische Glücksspielkonzerne lobbyiert hatte. Die Produktion möchte Winkler auch nach Graz bringen. Falls Kürzungen das nicht verunmöglichen,



„Empire“: Gastspiele demnächst in Jakarta und auf Bali. Rechts: Szenenbild aus „Party, Party“



„Abgesagt“ und erst recht voll da

INTERVIEW. Von 11. bis 15. Juni findet in Graz das Dramatiker:innenfestival statt. Dass es den Fixpunkt im Kulturgesehen heuer noch gibt, war nach Förderkürzungen nur unter größten Anstrengungen möglich, erzählt Erfinderin Edith Draxl.

Von Ute Baumhackl

Sie eröffnen das Dramatiker:innenfestival heuer mit Nele Stuhlers Stück „Und oder oder oder und und beziehungsweise oder und beziehungsweise einfach und“. Abgesehen von dem bemerkenswerten Titel – wie ist es gelungen, die Produktion des Residenztheater München nach Graz zu holen obwohl das Festival Förderkürzungen hinnehmen musste?

EDITH DRAXL: Der Text des Stücks und auch das Konzept sind im Rahmen der Stückwerkstatt entstanden, die wir gemeinsam mit den Theatertagen Mülheim angeboten haben. Ich war sofort vom Stück begeistert und nach der Uraufführung war klar, der Eindruck wird von vielen geteilt. Da mich mit dem Intendanten des Theaters – Andreas Beck – eine lange Arbeitsbeziehung verbindet, haben wir eine Möglichkeit gefunden, die Einladung zu realisieren. Natürlich mussten wir dafür auf andere Projekte verzichten und ich

hoffe sehr, dass sich alles finanziell gut ausgeht. Klar ist, mit dem Stück starten wir mit einem Höhepunkt, es ist ein großartiger Theaterabend, klug und komödiantisch. Er führt vor wie sehr unser Denken sich in eingefahrenen Bahnen und in Polen bewegt. Sag ich „hell“, denkt man sofort „dunkel“, auf „groß“ folgt „klein“ usw. Damit spielen die Dialoge des Stücks und auch mit dem Versuch, das aufzubrechen.

Sie haben vorgerechnet, dass das Festival heuer 57 Prozent weniger an Förderungen erhält. Wieviel ist das?

Es handelt sich um 45.000 Euro. Auch die Stadt Graz hat eine Förderung von 15.000 Euro abgesagt und es gibt eine 5-Prozent-Sperre auf den bestehenden Fördervertrag. Es fehlen also ca. 65.000 Euro.

Sie gaben sich das Motto „Abgesagt“. Wie ist es unter den Umständen durchführbar?

Es gibt Solidarität, die weiterhilft. Autorinnen und Autoren, aber auch das Theater am Lend verzichten auf das Honorar. Das

Next Liberty unterstützt uns tatkräftig, ebenso unsere Sponsoren: Grawe, Steiermärkische Bank und Sparkasse, Arbeiterkammer, Energie Steiermark. Die Kulturvermittlung Steiermark hat eine Autorin aus dem Kosovo als Stipendiatin aufgenommen. Gekocht wird von Freunden in meiner Küche, mein Auto mutiert zum Festivalfahrzeug, meine Kolleginnen und Kollegen sind großzügig, was die Arbeitszeit betrifft. Dazu kommt die einmalige Möglichkeit eine Tagung Doing Democracy als Diskursprogramm mit dem Festival zu verbinden. Sie ist vom BmFWF gefördert.

Sägt man nicht am eigenen Ast, wenn es plötzlich auch mit deutlich weniger Geld geht?

Wir haben nicht abgesagt, denn das hätte die Probleme noch vergrößert. Die Kürzungen kamen so spät, dass vieles auch nicht mehr änderbar war.

Im Programm finden sich ein Schwerpunkt zu Politik und Demokratiebildung, mit Studien zu autoritären Systemen und einem Georgischen Solidaritätssalon. Was glauben Sie, wie derlei die Entscheidungen der Fördergeber

Zum Festival

Dramatiker:innenfestival

Graz, 11. bis 15. Juni.

Eröffnung: 11. Juni, 18.30 Uhr im Next Liberty. Reden zur kulturpolitischen Situation und Eröffnungspremiere „und oder oder oder oder und und beziehungsweise oder und beziehungsweise einfach und“ von Nele Stuhler.

dramatikerinnenfestival.at

beeinflussen?

Ich hoffe, dass ich es mit einem Gegenüber zu tun habe, das weiß, dass Kunst die Verpflichtung hat, schwierige Themen aufzugreifen. Der Zustand der Demokratie macht mir als Staatsbürgerin Sorgen, darüber muss man sprechen. Was gerade in Georgien passiert wird viel zu wenig wahrgenommen. Die Veranstaltung ist die erste im Kontext einer Rettungskette, die zeigen will, wie sich autoritäre Strukturen auf die künstlerische Arbeit auswirken.

Es gibt seit Februar Aufregung um die plötzliche Abberufung des Kulturkuratoriums, dessen Vor-

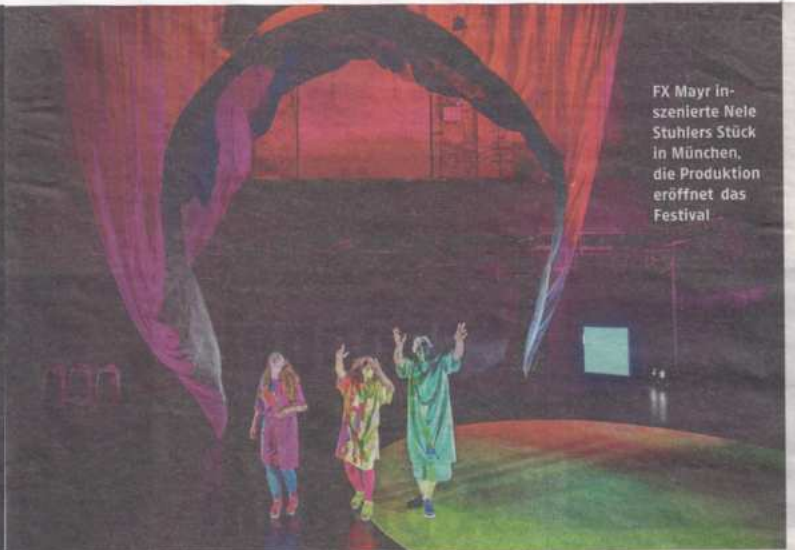
sitzende Sie waren. Welches Festivalprogramm legen Sie dem neuen Kulturkuratorium zum Besuch ans Herz?

Den Eröffnungsabend. Da gibt es als Beginn Reden, die wir gerne hören würden. Ferdinand Schmalz, Miroslava Svolikova, Ed. Hauswirth und N. Gasser haben Reden für die Kulturpolitiker geschrieben.

Sie haben damit gedroht, dass diese Ausgabe die letzte sein könnte. Wie ernst ist Ihnen das? Leider muss es mir damit ernst sein. Ohne entsprechende Förderung ist das Festival einfach nicht durchführbar. Da hilft die ganze internationale Reputation nichts. Graz und die Steiermark müssen sich entscheiden: Will man eine lebendige Kultur mit internationaler Strahlkraft, dann muss man sie unterstützen. Es braucht auch Entscheidungsträger, die Arbeiten wirklich beurteilen können.

Was muss passieren, damit das Festival auch 2026 stattfindet?

Stadtrat Riegler hat mir zugesichert, dass die Stadt hinter dem Festival steht. Diese Versicherung bräuchte ich auch von Landesrat Kornhäusl.



FX Mayr inszenierte Nele Stuhlers Stück in München, die Produktion eröffnet das Festival



Theatermacherin Edith Draxl

BALGGUIDE/MARTIN

Auch die steirische Kulturwelt trauert mit den Opfern des Amoks in Graz. In den kommenden Tagen werden viele Veranstaltungen nicht stattfinden oder auf spätere Termine verschoben. Wir haben als Orientierung für Sie einen kleinen Überblick zusammengestellt, wie sich die Situation zu Redaktionsschluss dargestellt hat.

Die Stadt Graz selbst etwa hat alle Eigenveranstaltungen bis Ende kommender Woche abgesagt – darunter fallen auch Lesungen in den Stadtbibliotheken. Die Bühnen Graz (Schauspielhaus, Oper, Next Liberty, Orpheum, Kasematten) setzen ihren Spielbetrieb „aus Respekt und Anteilnahme“ vorerst ebenso aus. Bis einschließlich Freitag soll es keine Vorstellungen und Konzerte geben, am Samstag will man den Spielbetrieb wieder starten.

Das Literaturhaus Graz hat alle Veranstaltungen bis inklusive Montag abgesagt. Das Forum Stadtpark bleibt vorerst bis inklusive Freitag geschlossen, genauso wie viele andere Grazer Kulturinstitutionen. Zahlreiche

Foto: Sepp Pall



Viele Absagen: Auch die Kulturszene trauert

Oper, Schauspielhaus und Co. bleiben mindestens bis Freitag geschlossen. Museen sind geöffnet, keine Events oder Partys.

Nicht nur die Oper Graz setzt „aus Respekt und Anteilnahme“ bis Freitag den Spielbetrieb aus. Auch viele andere Kulturinstitutionen in Graz und dem ganzen Land verzichten auf Events und Feiern.

feierliche Ausstellungseröffnungen – etwa am Freitag im <rotor> – wurden abgesagt, die Ausstellungen sollen aber dennoch zu sehen sein. Auch der steirische Vorlesetag am 14. Juni findet nicht statt.

Das Dramatiker*innen-Festival will nach der Absage der gestrigen Eröffnung von heute bis Sonntag nun einen Großteil der geplanten Veranstaltungen über die Bühne bringen. Die Häuser des Universalmuseum Joan-

neum sind in den kommenden Tagen geöffnet, auch die Führungen finden statt: „Wir haben jedoch alle Events und Feierlichkeiten abgesagt“, sagt Pressesprecherin Daniela Teuschler.

Christoph Hartner

Annepost

GESCHICHTEN AUS DEM ANNENVIERTEL



Dramatiker:innenfestival 2025: Abgesagt?

von Albert Formanek · 13. Juni 2025 · Allgemein · Lesezeit: 2 Minuten

Das Dramatiker:innenfestival steht heuer ganz im Zeichen der Demokratie. Trotz außergewöhnlicher Umstände im heurigen Jahr versucht das Festival, Demokratie mithilfe verschiedener Beiträge zu fördern und neu zu denken.

Das [internationale Dramatiker:innenfestival Graz](#) findet heuer von 11. bis 15. Juni statt – trotz Einsparungen im Kulturbereich und der jüngsten Ereignisse in Graz. Unter dem Motto „Abgesagt“, das auf genau diese Einsparungen Bezug nimmt, setzt das Organisationsteam rund um Edith Draxl einen Themenschwerpunkt auf Demokratie. In mehreren Programmpunkten beschäftigen sich Künstler:innen und Expert:innen mit dem Zusammenhang zwischen demokratischen Prozessen, gesellschaftspolitischen Fragestellungen und der Rolle von Kunst.

Im Theaterstück „[The Handke Project](#)“, das am Samstag im Theater am Lend gezeigt wird, beschäftigt sich Regisseurin Blerta Neziraj mit der Trennung von Kunst und Künstler:in sowie mit der Frage nach der Meinungsfreiheit in der Kunst – am konkreten Fall von Peter Handke. Sie stellt die Frage, wie Kunst wahrgenommen wird, wenn sie ethische oder moralische Grenzen überschreitet. „Wo die Grenzen verlaufen, das ist etwas, das in der Gesellschaft ausgehandelt wird, was letztlich auch durch Gerichte entschieden wird – und was sich im Laufe der Zeit und Jahrzehnte verändert“, sagt die Demokratieexpertin Tamara Ehs, die beim Festival einen Vortrag zum Thema „[Demokratie: Kultur der Reparatur](#)“ gehalten hat. „Was gerade auch Kunst und Theater bieten können, ist, diese Kommunikation aufrechtzuerhalten.“



Auch Christian Winkler – Leiter des Theater am Lend – liefert einen Beitrag beim Dramatiker:innenfestival

“Der Mainstream kopiert meistens Dinge”

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Kunst und Politik richtet das Festival den Blick auch auf aktuelle gesellschaftliche Realitäten. Christian Winkler, [Leiter des Theater am Lend](#), betont die Bedeutung der freien, avantgardistischen Theaterszene:

„Der Mainstream kopiert meistens Dinge, die schon da sind, und nimmt die coolen Dinge auf“, sagt Winkler. „Wenn das die richtigen Leute sehen, dann schaffen sie es in den Mainstream – und beeinflussen dort, wie über Dinge gedacht wird.“

Auch Winkler selbst ist mit einem eigenen Stück vertreten, das beim Dramatiker:innenfestival auf die Bühne gebracht wird. Es behandelt auf scheinbar leichtfüßige Art und Weise gesellschaftskritische Themen wie Segregation, Marginalisierung und Klassengesellschaft. Aufgrund der jüngsten Vorfälle in Graz wurde der erste Aufführungstermin jedoch abgesagt.

„Eine Perspektive, die das Theater auf die Bühne bringen kann, ist die der Ausgeschlossenen – immerhin sind in Österreich 20 % der Menschen nicht wahlberechtigt“, so Ehs.

Demokratie beruht auf Partizipation – auch von jenen Gruppen, die oft nicht gesehen oder gehört werden. Sie ist der Meinung, dass all jene, die keine Stimme haben, nicht gesehen werden und folglich auch keine Macht besitzen.

Außerdem kann Theater auch eine Anlaufstelle für die sein, die sich selbst ausschließen – für Nichtwähler:innen. „Wenn sie sagen, das politische System hält nichts für mich bereit, dann könnten sie aber im Theater eine Rolle spielen. Kann man das auf die Bühne bringen? Kann man das auch zeigen?“ sagt Ehs.

Kunst kann also einen erheblichen Beitrag zum öffentlichen Diskurs leisten und gesellschaftliche Probleme frühzeitig – oft auf subtile Weise – sichtbar machen. Das diesjährige Dramatiker:innenfestival versucht, Menschen mithilfe von Theaterstücken, interaktiven Formaten und Vorträgen dazu zu bewegen, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen und neue Perspektiven einzunehmen.

Titelbild: (c) Atdhe Mulla: Das Handke Project im Theater am Lend hinterfragt Grenzen in der Kunst

meldung

Retzhofer Dramapreis 2025 für Lynn T Musiol



Stefan Wipplinger, Lynn T Musiol und Fabienne Dür © Wolfgang Rappel

15. Juni 2025. Lynn T Musiol gewinnt mit dem Stück "Lecken3000" den 10. Retzhofer Dramapreis 2025, wie die Kulturinitiative zur Förderung von junger Kunst und jungen Künstler:innen [uniT Graz](#) mitteilt. Die mit 7.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde zum 12. Mal verliehen.

Lynn T Musiol, geboren 1991 in Leverkusen, ist Mitglied des Labels "les dramaturx" und nahm in diesem Jahr am Internationalen Forum des Berliner Theatertreffens teil. Für [nacht kritik.de](#) verfasste Lynn T. Musiol gemeinsam mit Christian Tschirner die [Essayserie "Inside Endzeit – Texte zur Klimakrise"](#).

Zum Retzhofer Siegerstück schreibt die Jury: "Musiols Theatertext erweist sich als ein ebenso witziges wie brisantes Drama zum Thema Machtmissbrauch bzw. sexueller Missbrauch und den emotionalen, juristischen, politischen und ethischen Fragestellungen, die damit verbunden sind."

Der Jury, die aus insgesamt 180 Einsendungen auswählte, gehörten an: Alexandra Althoff (Dramaturgin, Max-Reinhardt-Seminar), Thomas Jonigk (Dramaturg, Burgtheater), Martin Thomas Pesl (Journalist, Nestroy Preis), Eva-Maria Voigtländer (Dramaturgin) und Ivna Žic (Autorin, Regisseurin).

Seit 2021 wird beim Retzhofer Dramapreis auch ein Preis in der Kategorie für junges Publikum vergeben, der ebenfalls mit 7.000 Euro dotiert ist. Diesen Preis teilen sich in diesem Jahr Fabienne Dür mit "Löwenschwester" und Stefan Wipplinger mit dem Stück "Kri".

Der Dramapreis ist mit einer Uraufführung am Burgtheater Wien und am Next Liberty / TaO! Theater am Ortweinplatz in Graz in der Spielzeit 2025/26 verbunden.

Retzhofer Preisträger:innen der vergangenen Jahre waren unter anderem: Gerhild Steinbuch, Ewald Palmethofer, Christian Winkler, Henriette Dushe, Ferdinand Schmalz, Miroslava Svolikova, Alex. Fassberg, Thomas Perle, Lisa Wentz, Johannes Hoffmann, Till Wiebel und zuletzt Leo Lorena Wyss.

(uni-t.org / chr)

ORF.at

Kultur

Retzhofer Dramapreis geht an lynn t musiol

Am Sonntag ist in Graz der mit 7.000 Euro dotierte Retzhofer Dramapreis verliehen worden. Er geht an lynn t musiol für „Lecken3000“. In der Kategorie für junges Publikum wurden heuer Fabienne Dür für das Stück „Löwenschwester“ und Stefan Wipplinger für „Kri“ ausgezeichnet.

15.06.2025 13.17

Für den Retzhofer Dramapreis gab es heuer 180 Bewerbungen. Die 25 ausgewählten Autorinnen und Autoren wurden ein dreiviertel Jahr lang bei der Stückentwicklung begleitet, schließlich wählten zwei Jürs unter den anonym eingereichten Werken die Siegerstücke aus.

Stück laut Jury „sinnlich und witzig“

Die Entscheidung für lynn t musiol wurde wie folgt begründet: „Das ist sinnlich, witzig, jenseits von gedanklicher Zensur oder mittelmäßigem Kompromiss: ‚Lecken3000‘ ist ein aufregender, politisch relevanter Theatertext, dem möglichst viele Aufführungen und Inszenierungen beschert sein mögen.“



Foto: uniT-Rappel

Das Stück von lynn t musiol wurde als „sinnlich, witzig und jenseits von gedanklicher Zensur“ gelobt.

sondern auch in seinem selbstverständlichen Umgang mit verschiedenen Lebensrealitäten und den Themen Inklusion und Diversität“, so die Jury zum ausgezeichneten Text „Löwenschwester“.



Foto: uniT-Rappel

Fabienne Dür wurde für das Stück „Löwenschwester“ ausgezeichnet.

Wipplinger beschreibt für die Jury „die fragilen, manchmal ausgrenzenden und gefährlichen Dynamiken von Gemeinschaften, er lotet die Abgründe des gesellschaftlichen Zusammenlebens aus, aber auch die Möglichkeiten für Veränderung.“

Uraufführung von „Lecken3000“ im Vestibül

Mit dem Retzhofer Dramapreis verbunden ist für Lynn T. Musiol eine Uraufführung am Burgtheater Vestibül im Dezember. Diese findet am 13. Dezember im Vestibül des Burgtheaters statt. Ein Siegerstück für junges Publikum wird als Koproduktion mit dem TaO! im Next Liberty am 24. Jänner 2026 stattfinden.

red, steiermark.ORF.at/Agenturen

Link:

- [Retzhofer Dramapreis \(https://www.dramaforum.at/retzhofer_dramapreis/\)](https://www.dramaforum.at/retzhofer_dramapreis/)

URAUFFÜHRUNG BURGTHEATER

Der Retzhofer Dramapreis geht an lynn t musiol

Über Preise in der Kategorie für junges Publikum dürfen sich gleich zwei Personen freuen: Fabienne Dür und Stefan Wipplinger.



„Lecken3000“ heißt der Siegertext von lynn t musiol

Der biennal verliehene und mit 7.000 Euro dotierte Retzhofer Dramapreis geht in diesem Jahr an lynn t musiol für „Lecken3000“. Mit dem Preis verbunden ist eine Uraufführung am Burgtheater Vestibül im Dezember. In der Kategorie für junges Publikum wurden heuer Fabienne Dür für das Stück „Löwenschwester“ und Stefan Wipplinger für „Kri“ ausgezeichnet. Die Verleihung ist am Sonntagvormittag erfolgt.

Für den Retzhofer Dramapreis gab es heuer 180 Bewerbungen. Die 25 ausgewählten Autorinnen und Autoren wurden ein dreiviertel Jahr lang bei der Stückentwicklung begleitet, schließlich wählten zwei Jurys unter den anonym eingereichten Werken die Siegerstücke aus. Die Entscheidung für lynn t musiol wurde wie folgt begründet: „Das ist sinnlich, witzig, jenseits von gedanklicher Zensur oder mittelmäßigem Kompromiss: „Lecken3000“ ist ein aufregender, politisch relevanter Theatertext, dem möglichst viele Aufführungen und Inszenierungen beschert sein mögen.“



Für „Löwenschwester“ geehrt: Fabienne Dür © Wolfgang Rappel

Möglichkeit für Veränderung

Dürs Text „hat uns in der leichtfüßigen Ernsthaftigkeit, in der er auf die Lebenswelt eines jungen Menschen blickt, sehr bewegt. Die Stärke dieses Textes liegt nicht nur in seinem bemerkenswerten Umgang mit Sprache und Bildern, ... sondern auch in seinem selbstverständlichen Umgang mit verschiedenen Lebensrealitäten und den Themen Inklusion und Diversität“. Und Wipplinger beschreibt für die Jury „die fragilen, manchmal ausgrenzenden und gefährlichen Dynamiken von Gemeinschaften, er lotet die Abgründe des gesellschaftlichen Zusammenlebens aus, aber auch die Möglichkeiten für Veränderung.“



Für „Kri“ prämiert: Stefan Wipplinger © KK

Lobende Erwähnungen der Jury gab es zudem für Jonas Hirner mit „Help me florence“ und Lennart Kos für „Iridium“ sowie in der Kategorie für junges Publikum für Miriam Unterthiner mit „Oma fliegt zum Mars“.

„Lecken3000“ wird am 13. Dezember im Vestibül des Burgtheaters uraufgeführt. Ein Siegerstück für junges Publikum wird als Koproduktion mit dem TaO! im Next Liberty am 24. Jänner 2026 stattfinden. Die weiteren Spieltermine erfolgen dann im TaO!

VERLEIHUNG IN GRAZ

Retzhofer Dramapreis 2025 geht an lynn t musiol

Steiermark | 15.06.2025 13:18



Preisträger: Stefan Wipplinger, lynn t musiol, Fabienne Dür (Bild: Wolfgang Rappel)

Der Retzhofer Dramapreis 2025 geht an lynn t musiol für das Stück „Lecken 3000“. In der Kategorie für junges Publikum dürfen sich Fabienne Dür und Stefan Wipplinger freuen. Die Verleihung fand am Sonntagmittag im Grazer Heimatsaal statt.

180 Bewerbungen, aus denen 25 Autorinnen und Autoren ein dreiviertel Jahr lang an ihrem Stück arbeiten, um dann von zwei Jurys anonym bewertet zu werden: lynn t musiol's „Lecken 3000“ konnte beim Retzhofer Dramapreis 2025 überzeugen. Damit reiht sich musiol in eine Reihe an bekannten Preisträgern wie Christian Winkler, Ferdinand Schmalz oder Gerhild Steinbuch ein. Der seit 2003 alle zwei Jahre im Rahmen des Dramatiker:innenfestivals Graz vergebene Preis ist mit 7000 Euro dotiert, zudem wird das ausgezeichnete Stück am Wiener Burgtheater uraufgeführt.

Machtmissbrauch zwischen Lehrerin und Schülerin

musiol wuchs im „post-industriellen Rheinland“ – so die eigene Angabe – in Deutschland auf und verwendet das Pronomen „dey“. musiol's Stücke liefen schon am Schauspielhaus Hamburg und am Theater Magdeburg und Hamburg. „Lecken 3000“ ist ein queeres Coming-of-Age-Drama über die Beziehung zwischen einer Schülerin und einer Lehrerin, das das Thema Machtmissbrauch aufgreift.

Die Jury begründet ihre Entscheidung in musiol's Mut, diese Themen aufzugreifen sowie „gedanklicher und handwerklicher Brillanz“: „Hier ist ein Theatertext in einer unverkennbaren, sich am Zeitgeist orientierenden Kunstsprache entstanden, der uns ein Figurenarsenal von größter Unverkennbarkeit, Direktheit und Unverfrorenheit zumutet. (...) Das ist sinnlich, witzig, jenseits von gedanklicher Zensur oder mittelmäßigem Kompromiss.“

Zwei Preise für junges Publikum

2021 wurde erstmals auch ein Preis in der Kategorie für junges Publikum vergeben. Er geht heuer an Fabienne Dür für „Löwenschwester“ und an Stefan Wipplinger für „Kri“.

Dür lebt in Berlin. Ihr Debütstück „Gelbes Gold“ wurde 2021 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen und am Staatstheater Kassel uraufgeführt. In „Löwenschwester“ erzählt die Protagonistin vom Zusammenleben mit ihrer Schwester, die eine Behinderung hat. Die Jury lobt „seinem bemerkenswerten Umgang mit Sprache und Bildern – schlicht, klar, poetisch, ruhig und voller Details und Eigenheiten“.

In Wipplingers Stück „Kri“ zieht ein Mädchen in ein Wartehäuschen ein – und hinterfragt damit Vorstellungen des Zusammenlebens. „Stefan Wipplinger tut all das mit einer zarten, rhythmischen, genauen und tastenden Sprache, die nach Worten und Antworten sucht, die um Gewissheiten ringt, die von den Vorurteilen, den Befindlichkeiten und dem Wunsch nach einfachen Antworten innerhalb einer Dorfgemeinschaft erzählt, von Aufbruch und Anderssein“, begründet die Jury die Auszeichnung für den gebürtigen Oberösterreicher, der 2010 nach Berlin zog und seit 2023 in Wien lebt.

„Lecken3000“ wird am 13. Dezember im Vestibül des Burgtheaters uraufgeführt. Ein Siegerstück für junges Publikum wird als Koproduktion mit dem TaO! im Next Liberty am 24. Jänner 2026 stattfinden. Die weiteren Spieltermine erfolgen dann im TaO!



© Wolfgang Rappel

Stefan Wipplinger, Lynn takeo musiol und Fabienne Dür mit den Urkunden des Retzhofer Dramapreises 2025

Löwenschwester und Kri – für junges, „Lecken 3000“ für erwachsenes Publikum

Retzhofer Dramapreise 2025 am Ende des aus aktuellem Anlass eingeschränkten Dramatiker:innen-Festivals für Stücktexte zu Inkusion, Anders-Sein und Missbrauch auch dort wo's nicht vermutet würde.

„Ein Quadrat als Revier. Ein Palast hinter einem Bauzaun. Eine Schwester, die anders ist als andere Schwestern. Der Hauptfigur Liv, durch deren Augen wir auf ihren Alltag blicken, macht das nichts aus. Voller Liebe und Begeisterung erzählt sie von ihrer kleinen Schwester Lea, die eine Behinderung hat. Doch Lea ist ihrer großen Schwester auch manchmal peinlich und manchmal ist sie sogar wütend auf sie. Dass der Text Livs ambivalenten Gefühlen in der Beziehung zu Lea Raum gibt, ist eine seiner großen Stärken (...)“

Unter anderem damit begründet die Jury, dass Fabienne Dür für „Löwenschwester“ einen der beiden Retzhofer Dramapreise für junges Publikum zugesprochen wurde. „Ein zarter, poetischer und zugleich kraftvoller Text, der vom Anderssein erzählt, von Geschwisterliebe, Freundschaft und einer leisen Magie der Kindheit“, fanden Henrieke Beuthner (Lektorin, Rowohlt Verlag), Götz Leineweber (Dramaturg, Regisseur, Dschungel Wien), Armela Madreiter (Autorin), Ferdinand Schmalz (Autor) und Petra Thöring (Dramaturgin, Hessisches Landestheater Marburg).

In der Begründung heißt es ferner: „Der Text, den wir heute unter anderem auszeichnen möchten, hat uns in der leichtfüßigen Ernsthaftigkeit, in der er auf die Lebenswelt eines jungen Menschen blickt, sehr bewegt. Es ist ein Text, der Kindern und Raum gibt, ohne zu idealisieren, zu belehren oder zu belächeln. (...) Die Stärke dieses Textes liegt nicht nur in seinem bemerkenswerten Umgang mit Sprache und Bildern – schlicht, klar, poetisch, ruhig und voller Details und Eigenheiten – sondern auch in seinem selbstverständlichen Umgang mit verschiedenen Lebensrealitäten und den Themen Inklusion und Diversität.“

Anders-Sein, Chaos, Fragen stellen

Diese Juror:innen vergaben einen zweiten Preis für junges Publikum an Stefan Wipplinger für „Kri“ und begründeten dies unter anderem so: „Stefan Wipplinger beschreibt mit „Kri“ die fragilen, manchmal ausgrenzenden und gefährlichen Dynamiken von Gemeinschaften, er lotet die Abgründe des gesellschaftlichen Zusammenlebens aus, aber auch die Möglichkeiten für Veränderung, er lässt aus dem (anonymen) Raunen vom Anfang eine Dorfgemeinschaft entstehen, schält mehr und mehr einzelne Figuren heraus – gleichzeitig stellt er der Wucht der Vielstimmigkeit eine einzelne Person gegenüber und eröffnet mit einer Hauptfigur wie Kri den Raum für einen mutigen, starken, neugierigen jungen Menschen, der selbstbestimmt, gänzlich unangepasst und unabhängig von den Regeln der Erwachsenen lebt.“

Stefan Wipplinger tut all das mit einer zarten, rhythmischen, genauen und tastenden Sprache, die nach Worten und Antworten sucht, die um Gewissheiten ringt, die von den Vorurteilen, den Befindlichkeiten und dem Wunsch nach einfachen Antworten innerhalb einer Dorfgemeinschaft erzählt, von Aufbruch und Anderssein – atmosphärisch und dicht, mit subtilem Witz und, mit Kri im Zentrum, mit einem sympathischen Hauch von Anarchie.

Lustvoll entwirft er eine Hauptfigur, die in leiser Beiläufigkeit und mit bestechender Klarheit die vermeintliche Ordnung, die Regeln und (ungeschriebenen) Gesetze des Dorfes ins Wanken bringt, die bewusst (oder unbewusst?) gehöriges Chaos mit sich bringt – manchmal einfach nur, indem sie Fragen stellt. (...)“

Für Erwachsene: Lecken 3000

Werden die Dramapreise für junges Publikum nur zweijährlich, so jene für Erwachsene jedes Jahr und dies schon länger vergeben, heuer zum zwölften Mal. Preistäger*in 2025: lynn takeo musiol für „Lecken3000“.

Alexandra Althoff (Dramaturgin, Max-Reinhardt-Seminar), Thomas Jonigk (Dramaturg, Burgtheater), Martin Thomas Pesl (Journalist, Nestroy Preis-Jury), Eva-Maria Voigtländer (Dramaturgin) und Ivna Žic (Autorin, Regisseurin) als Juror:innen begründeten ihre Entscheidung wie folgt: „LECKEN 3000 – der Titel ist plakativ, eine pornografisch angehauchte Headline, die sich sofort einprägt, den Lesenden aber ein Versprechen mit auf den Weg gibt, das sich – zum Glück – nicht einlöst. Musiols Theatertext erweist sich als ein ebenso witziges wie brisantes Drama zum Thema Machtmissbrauch bzw. sexueller Missbrauch und den emotionalen, juristischen, politischen und ethischen Fragestellungen, die damit verbunden sind. (...) Musiols Personal kommt aus der queeren Community, worum es geht, ist Missbrauch unter Frauen, zudem noch unter Frauen, zwischen denen ein starkes Machtgefälle und ein deutlicher Altersunterschied besteht. Wie damit umgehen, dass die Community, die man als besonders unterstützens- und beschützenswert wahrnimmt, nicht bedingungslos vorbildlich ist, sondern ähnliche Untiefen aufweist wie die heteronormative Mehrheit, wie die männlich dominierte Gesellschaftswelt? (...)“

Dass Lynn t Musiol sich des konfliktbeladenen Themas dennoch annimmt, spricht für Musiols Mut. Und dass das Vorhaben großartig gelingt, das ist Musiols gedanklicher und handwerklicher Brillanz zu verdanken: Hier ist ein Theatertext in einer unverkennbaren, sich am Zeitgeist orientierenden Kunstsprache entstanden, der uns ein Figurenarsenal von größter Unverkennbarkeit, Direktheit und Unverfrorenheit zumutet. Und das macht unglaublichen Spaß. Das ist sinnlich, witzig, jenseits von gedanklicher Zensur oder mittelmäßigem Kompromiss: LECKEN 3000 ist ein aufregender, politisch relevanter Theatertext, dem möglichst viele Aufführungen und Inszenierungen beschert sein mögen.“

dramaforum.at

URAUFFÜHRUNG BURGTHEATER

Retzhofer Dramapreis geht an lynn t musiol

In der Kategorie junges Publikum geehrt: Fabienne Dür und Stefan Wipplinger.

Der renommierte, biennial verliehene und mit 7.000 Euro dotierte Retzhofer Dramapreis geht in diesem Jahr an lynn t musiol für „Lecken3000“. Uraufgeführt wird das Stück im Burg-Vestibül am 13. Dezember. Für den Retzhofer Dramapreis gab es 180 Bewerbungen, 25 ausgewählte Personen wurden ein dreiviertel Jahr bei der Stückentwicklung begleitet, zwei Jurys wählten unter den anonym

eingereichten Werken dann die Siegerstücke aus. Zu den Ausgezeichneten der Vorjahre gehören u.a. Ferdinand Schmalz, Thomas Perle, Lisa Wentz, Leo Lorena Wyss.

Die Jury begründete ihre Wahl: „Lecken3000“ sei ein „aufregender, politisch relevanter Theater- text, dem viele In-

szenierungen beschert sein mögen“. Ein Siegerstück für junges Publikum wird als Koproduktion mit dem TaO! im Next Liberty am 24. Jänner 2026 stattfinden.

In der Kategorie für junges Publikum wurden Fabienne Dür für das Stück „Löwenschwester“ und Stefan Wipplinger für „Kri“ ausgezeichnet.



Ausgezeichnet:
lynn t musiol

WOLFGANG RAPPEL

Spazieren mit Dramatik

Beim Dramatiker:innenfestival in Graz spazierten die Besucher durch Ausschnitte von zeitgenössischen Theaterstücken. Heute wird der Retzhofer Dramapreis 2025 verliehen.

Plötzlich haust da ein Mädchen im Wartehäuschen. Die Aufregung in der Nachbarschaft und vor allem bei einem Mann ist groß: Darf sie das? Wem gehört eigentlich das Häuschen, und wenn man ständig auf einen Bus wartet, der nie kommt – wohnt man dann oder wartet man noch? „Kri“ heißt die geschickte junge Protagonistin, die im Baum sitzt, und so heißt auch das Jugendstück von Stefan Wipplinger. Einen Auszug daraus präsentierten Martin Niederbrunner und Delia Maili am Samstagvormittag am Grazer Ortweinplatz als Teil eines „Drama Walks“: Einige der Stücke, die am Dramatiker:innenfestival Graz um den begehrten Retzhofer Dramapreis rittern, werden dort in maximal zehn Minuten angespielt. Früchte fürchteten sich vor Schimmelbefall („Freche Früchte“ von Juli Mahid Carly), Oma und Enkelin planten ihr Astronauten-Training („Oma fliegt zum Mars“ von Miriam Unterthiner) und Mädchen



Martin Niederbrunner spielte „Kri“ von Stefan Wipplinger am Grazer Ortweinplatz

klagten über Blicke von Männern im Schwimmbad („Unreif“, Lena Riemer).

Am Nachmittag spazierte das erwachsene Publikum durch neue Dramatik: Dora Cheng erzählt in „Sprache. Spiel“ die Geschichte der Alzheimer-Erkrankungen

ihrer weiblichen Vorfahren auf Chinesisch, Englisch und Deutsch, während Lynn Tmusiol mit „Lecken 3000“ ins Leben queerer Teenager blickt. Die „Drama Walks“ zeigen die Essenz des Festivals: wie bunt und aufregend Gegenwartsdramatik sein

kann. Die Verleihung des Retzhofer Dramapreises (und jenes für junges Publikum) findet heute, Sonntag, ab 11 Uhr im Heimatsaal des Volkskundemuseums Graz statt. Es gab 180 Einsendungen, 25 davon sind im Finale. H. Michaeler

Preisreigen für Dramatiker

Der Retzhofer Dramapreis 2025 geht an lynn t musiol für das Stück „Lecken 3000“ über eine junge lesbische Frau. Fabienne Dür und Stefan Wipplinger gewinnen Jugendpreise.

Missbrauch? lynn t musiol ist überrascht, als ihre beste Freundin dieses Wort Jahre später verwendet. Sie war in ihre Lehrerin, die sie so besonders behandelte, doch verliebt. Die Aufarbeitung dieser queeren Beziehung steht im Mittelpunkt von musiol's Stück „Lecken 3000“, mit dem musiol sich gegen 180 Einsendungen und 25 Finalisten beim Retzhofer Dramapreis 2025 durchsetzen konnte. Die Jury begründet mit „gedanklicher und handwerklicher Brillanz“: „Hier ist ein Theatertext in einer unverkennbaren, sich am Zeitgeist orientierenden Kunstsprache entstanden, der uns ein Figurenarsenal von größter Unverkennbarkeit, Direktheit und Unverfrorenheit zumutet. (...) Das ist sinnlich, witzig, jenseits von gedanklicher Zensur oder mittelmäßigem Kompromiss.“ Zum Preisgeld von 7000 Euro kommt die Uraufführung im Vestibül des Burgtheaters am 13. Dezember 2025.

lynn t musiol wuchs im „post-industriellen Rheinland“ – so die eigene Angabe – in Deutschland auf und



Foto: Wolfgang Ruppel

Die Preisträger des Retzhofer Dramapreises 2025 am Sonntag in Graz: Stefan Wipplinger („Kri“), lynn t musiol („Lecken 3000“) und Fabienne Dür („Löwenschwester“).

verwendet das Pronomen „dey“. musiol's Stücke liefen schon am Schauspielhaus Hamburg und am Theater Magdeburg. Frühere Gewinner des Preises, der im Zuge des Dramatiker:innenfestivals Graz verliehen wird, sind Christian Winkler, Ferdinand Schmalz oder Gerhild Steinbuch.

2021 wurde erstmals auch ein Preis in der Kategorie für junges Publikum vergeben. Er geht heuer an Fabienne Dür für „Löwenschwester“. Die Berlinerin erzählt darin vom Zusammenleben mit einer Schwester mit Behinderung. Stefan Wipplinger, ein gebürtiger Oberösterreicher und Wahl-Wiener, wur-

de für „Kri“ ausgezeichnet. Darin zieht ein Mädchen in ein Wartehäuschen ein – und hinterfragt damit Vorstellungen des Zusammenlebens. Ein Siegerstück für junges Publikum wird als Koproduktion mit dem TaO! im Next Liberty am 24. Jänner 2026 stattfinden.

Hannah Michaeler

Retzhofer Dramapreis 2025

Auszeichnungen für drei Nachwuchstalente

16. Juni 2025, 11:11 Uhr



Redaktion
Martina Schweiggl
[zu Favoriten](#) ⓘ



3
Bilder

Die Preisträgerinnen und der Preisträger des Retzhofer Dramapreises 2025: Stefan Wipplinger, Lynn t musiol und Fabienne Dür wurden für ihre Arbeiten im Bereich Szenisches Schreiben und für Texte für junges Publikum ausgezeichnet.
Foto: Wolfgang Rappel | hochgeladen von [Martina Schweiggl](#)

Der Retzhofer Dramapreis ist ein Nachwuchspreis für Autorinnen und Autoren im Bereich Szenisches Schreiben. Er verbindet Stückentwicklung mit professioneller Begleitung durch Theaterexpertinnen und -experten. 2025 wurde der Preis in drei Kategorien vergeben. Ausgezeichnet wurden Lynn t musiol, Fabienne Dür und Stefan Wipplinger.

STEIERMARK/GRAZ/LEIBNITZ. Der Retzhofer Dramapreis richtet sich an Autorinnen und Autoren am Beginn ihrer Laufbahn. Er wird seit 2003 alle zwei Jahre vom "Drama Forum", einer Initiative von uniT, vergeben. Das Besondere: Die Bewerberinnen und Bewerber werden bei der Arbeit an ihrem Wettbewerbsbeitrag von Regisseurinnen und Regisseuren, Schauspielern und Schauspielerinnen, Dramaturginnen und Dramaturgen sowie erfahrenen Autorinnen und Autoren kostenlos begleitet. Diese Verbindung aus Stückentwicklung und Wettbewerb schafft eine besondere Qualität in der Textarbeit und erhöht die Sichtbarkeit der Beiträge in der Theaterlandschaft.

Die Ausschreibung 2025 erfolgte in drei Kategorien: für Erwachsene sowie in zwei Altersgruppen für ein junges Publikum. Aus rund 180 Einsendungen wählte eine Vorjury 25 Beiträge aus. Diese wurden weiterentwickelt und anschließend anonymisiert von zwei unabhängigen Jurys bewertet.

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2025

- **lynn t musiol für „Lecken3000“**

musiol arbeitet als Kunstschafterin und Autorin. Thematische Schwerpunkte der Arbeiten sind Klasse, Begehren, queere Ökologie und lesbische Geschichte. musiol ist unter anderem am Schauspielhaus Hamburg aktiv und erhielt 2025 ein Stipendium des Internationalen Forums beim Theatertreffen.

- **Fabienne Dür für „Löwenschwester“** (Kategorie junges Publikum)

Dür ist Autorin und Theatermacherin. Ihr Stück überzeugte die Jury mit einem sensiblen Blick auf Geschwisterbeziehungen, Inklusion und Diversität. Sie lebt in Berlin und ist derzeit Hausautorin am Institut für theatrale Zukunftsforschung in Tübingen.

- **Stefan Wipplinger für „Kri“** (Kategorie junges Publikum)

Wipplinger ist Autor, Regisseur und Dramaturg. Er studierte Szenisches Schreiben in Berlin, war u. a. am Volkstheater Wien und beim Berliner Theatertreffen vertreten und lebt seit 2023 in Wien.

Lobende Erwähnungen gingen an: Jonas Hirner („Help me florence“), Lennart Kos („Iridium“) sowie Miriam Unterthiner („Oma fliegt zum Mars“) in der Kategorie für junges Publikum.

Bisher wurden ausgezeichnet: Gerhild Steinbuch, Johannes Schrettle (2003), Ewald Palmetshofer (2005), Christian Winkler (2007), Henriette Dushe (2009), Susanna Mewe (2011), Ferdinand Schmalz (2013), Özlem Özgül Dündar und Miroslava Svolikova (2015), Alex. Fassberg (2017), Thomas Perle (2019), 2021 Johannes Hoffmann, Till Wiebel und Lisa Wentz sowie 2023 Leo Lorena Wyss, Lena Gorelik und Marisa Wendt.

Weitere Informationen unter: www.dramaforum.at

Demokratie auf die Bühne bringen

20.06.2025, Text: Sabine Schnepfleitner, [Redaktion/CONEDU](#)

Was leistet Theater für die Demokratiebildung? Es eröffnet neue Perspektiven, macht Utopien erlebbar und schafft Räume für Austausch. So die Ergebnisse des Diskursprogramms Doing Democracy.



Eine demokratische Gesellschaft braucht Begegnungen und Austausch. Der Marktplatz „Doing Democracy“ bot Raum dafür.

Foto: Alle Rechte vorbehalten, uniT / Kuro Simon, auf [erwachsenenbildung.at](#)

Demokratie lebt durch Austausch, durch Begegnung und durch das Miteinanderreden. Warum es auch wichtig ist, Demokratie auf die Bühne zu bringen, darüber diskutierten Teilnehmer*innen beim Diskursprogramm Doing Democracy am 12. Juni im Rahmen des Dramatiker:innenfestivals in Graz. Anhand von Vorträgen und Projekten wurden die Möglichkeiten von Theater in der Demokratiebildung vorgestellt. Der Marktplatz „Best Practices in der Demokratiebildung“ zeigte gelungene Praxis aus Österreich und Deutschland und öffnete den Raum für Austausch und Vernetzung.

Theater als Resonanz- und Möglichkeitsraum

Die Demokratieberaterin [Tamara Ehs](#) betonte in ihrem Impulsvortrag das Theater als einen Möglichkeitsraum, an dem Utopien zur Realität werden und der Geschichten von Menschen erzählt, die von der Gesellschaft übersehen werden. Von jenen, die sich von Politik nicht mitgemeint fühlen und/oder in der Politik nicht sichtbar sind. Das betreffe häufig jene im unteren ökonomischen Drittel oder Menschen ohne Wahlrecht. Theater könne helfen, diese Blickwinkel zu sehen und zu verstehen. Zuschauer*innen werden dabei gezwungen, ihre persönliche Position aufzugeben und eine neue Sichtweise einzunehmen. Eine Fähigkeit, die demokratische Gesellschaften dringend brauchen.

Marktplatz innovativer Demokratiebildung

Am Marktplatz „Best Practices in der Demokratiebildung“ haben Projekte aus Österreich und Deutschland Methoden und Herangehensweisen präsentiert, wie demokratische Teilhabe gefördert werden kann. Ein paar Beispiele:

Alltagsgeschichten auf die Bühne holen

Die [Bürger*innen Bühne Oldenburg](#) lädt die Einwohner*innen ein, in der Theater- und Kulturlandschaft mitzuwirken. Unter dem Titel „Ab ins Theater“ entwickelten Bürger*innen als Alltagsexpert*innen eigene Stücke. Um noch mehr Menschen zu erreichen und auf die Bühne zu holen, steht die Spielzeit 2025/26 unter dem Motto „Mit dem Theater in die Stadt“. Die Oldenburger*innen sind eingeladen, über Wohlfühl-Orte und fehlende Räume nachzudenken.

Rechtsfragen im Deutschunterrecht erklären

Wer neu in Österreich ankommt, sieht sich mit einer fremden Rechtsordnung und zahlreichen offenen Fragen konfrontiert. Deutschkursleiter*innen gehören zu den ersten Personengruppen, mit den diese Menschen intensiven Kontakt haben. Mit „Deutschunterricht, Froschkönig & Rechtsstaat“ hat Uli Zimmermann praxisnahe Unterrichtsmaterialien für den Bereich Deutsch als Zweitsprache und das österreichische Rechtssystem entwickelt. Das von den Wiener Volkshochschulen herausgegebene Buch unterstützt Kursleiter*innen mit Arbeitsblättern und Beispielen dabei, rechtliche Grundlagen verständlich zu vermitteln – gerade für Menschen, die neu in Österreich ankommen.

Lehrgang zu Teilhabe durch Sprache und Demokratie

Die [Urania Steiermark](#) hat für junge Erwachsene mit Migrations- oder Fluchterfahrung einen Lehrgang entwickelt, der Deutschunterricht (ab Niveau A2) mit Demokratiebildung sowie EDV- und Berufsinformation verbindet. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit demokratischen Werten und demokratischem Zusammenleben auseinander. Inhalte zu Arbeit, Wohnen und Behörden werden gemeinsam sprachlich erarbeitet. Der Lehrgang ist in drei Modulen organisiert, die unabhängig voneinander besucht werden können. Für das dritte Modul im Herbst 2025 gibt es noch freie Plätze.

Planspiele als Möglichkeit Demokratie zu erfahren

Planspiele bieten die Möglichkeit, politische und gesellschaftliche Prozesse im Spiel zu erleben. Zwei Beispiele wurden am Doing-Democracy-Marktplatz vorgestellt:

Im Planspiel „Demokratiebausteine“ der [Fachstelle beteiligung.st](#) müssen die Spieler*innen politische Entscheidungen aushandeln. Als Politiker*in von einem der vier fiktiven Staaten und unterschiedlichen Ressourcen sollen sie gemeinsam eine Union bilden.

[Attac Österreich](#) lädt zum Planspiel „BLING – Stadt des Erfolgs“ ein, das Zusammenhänge zwischen Finanzmärkten und Gesellschaft erfahrbar macht.

Bürger*innenrat Medien & Demokratie

COMMIT, das Community Medien Institut für Weiterbildung, Forschung und Beratung, organisierte im Rahmen des europäischen Projekts MeDeMap, den [Bürger*innenrat Medien und Demokratie](#) in Österreich. Bürger*innenräte sind eine Form demokratischer Mitgestaltung, bei der sich Bürger*innen mit ausgewählten Themen auseinandersetzen, Ideen ausarbeiten und Empfehlungen zur Verbesserung formulieren. Dort diskutierten Beteiligte, was Medien zur Demokratie beitragen können.

Ein Denkraum für Demokratie

Das Frauenservice Graz präsentierte seine [Feministische Fachbibliothek und den Demokratiepolitischen Denkraum](#). Im Rahmen des Denkraums finden kostenlose Veranstaltungen - wie Lesungen, Experimentierräume oder Fachvorträge - online und in den steirischen Regionen statt. Die in Graz ansässige Fachbibliothek lädt zum Stöbern und Ausleihen ein.

Ein Denkraum für Demokratie

Das Frauenservice Graz präsentierte seine [Feministische Fachbibliothek und den Demokratiepolitischen Denkraum](#). Im Rahmen des Denkraums finden kostenlose Veranstaltungen - wie Lesungen, Experimentierräume oder Fachvorträge - online und in den steirischen Regionen statt. Die in Graz ansässige Fachbibliothek lädt zum Stöbern und Ausleihen ein.

Dramatiker|innenfestival als Tagungsraum

Doing Democracy war Teil des Dramatiker|innenfestivals Graz, das sich der zeitgenössischen Dramatik widmet. In diesem Jahr richtete sich der Blick auf die „Unabgeschlossenheit“ von Theater und Demokratie – und auf Perspektiven derer, die im gesellschaftlichen Diskurs oft übersehen werden.

Nachrichtenserie „Demokratiebildung in der Erwachsenenbildung“

*Der Sturm auf das US-Kapitol im Jahr 2021, Angriffe auf deutsche Politiker*innen während des EU-Wahlkampfes und das Erstarken demokratiefeindlicher Bewegungen zeigen, wie tief die Demokratie in der Krise steckt. Wie können wir sie schützen und gestalten? Unsere [Nachrichtenserie](#) beleuchtet, welche Rolle Demokratiebildung dabei spielt und informiert über Neuigkeiten, Projekte und Publikationen.*

Weitere Informationen:

- [Bürger*innen Bühne Oldenburg](#)
- [Bürger*innenrat Medien und Demokratie](#)
- [Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung](#)
- [attac: BLING – Planspiel zu Finanzmarkt & Gesellschaft](#)
- [Feministische Fachbibliothek und den Demokratiepolitischen Denkraum](#)
- [Dramatiker|innenfestival](#)
- [UniT](#)
- [Nachrichtenserie: Demokratiebildung in der Erwachsenenbildung](#)



Dieser Text ist unter [CC BY 4.0 International](#) lizenziert.